

muil vor 1000 Jahren in zweiter Auflage erschienenen Buches. Der Titel ist ein Zitat aus einer altbulgarischen Inschrift des Zaren Ivan Vladislav (1015–1018) aus Bitola, in der er die Fertigstellung der Festung von Bitola verkündet. Dort sagt er von sich im Singular „българинъ родомъ“ (Bulgare von Geburt). Im bulgarischen Original finden sich einleitende Bemerkungen von Plamen Pavlov und der Vf. selbst, in der zweiten Auflage auch von Ilija Iliev. In der englischen Übersetzung werden diese ersetzt durch eine Einleitung von P., der bereits eine Übersetzung wichtiger Quellen des bulgarischen MA ins Englische in der gleichen Reihe vorgelegt hat (2008). Seiner Einleitung ist auch eine Bibliographie von Werken der Jahre 2007–2017 beigegeben. Dies führt zu der merkwürdigen Situation, dass es zwei Bibliographien gibt, eine der neueren Werke am Beginn und eine am Ende, die dem bulgarischen Original entnommen wurde, wobei die für bulgarische Publikationen übliche Trennung zwischen Werken in kyrillischer und lateinischer Schrift aufgelöst wurde. Alle in kyrillischer Schrift erschienenen Werke sind in lateinischen Buchstaben transkribiert. Der Hauptteil des Werkes, also die Quellensammlung, wurde in neun Kapitel eingeteilt. Sie umfassen altbulgarische Quellen (1), slawische Adaptionen byzantinischer Chroniken (2), griechische (3), zweisprachige (4), lateinische, französische und italienische (5) und orientalische (6) Quellen, zudem italienische, dalmatische, französische und andere Werke aus dem 16.–18. Jh. (7), bulgarische und serbische Wiedergeburtshistoriographie des 18. Jh. (8) und schließlich Siegel (9). Die Kapiteileinteilung zeigt bereits deutlich, dass das Bild des Reiches Samuils und seiner Nachfolger v. a. von außen, vornehmlich aus byzantinischer Sicht, zu rekonstruieren ist. Einheimische Quellen sind äußerst rar. Jede Quellenstelle wird durch einen kurzen historischen Begleittext und eine Zusammenstellung der jeweiligen Ausgaben und Literaturangaben begleitet. Meist fußen diese auf dem bulgarischen Original des Buches. An einigen Stellen hat P. eine überarbeitete und damit klarere Strukturierung vorgenommen oder Ergänzungen mit neuerer Literatur hinzugefügt. Hier und da hat er auch die Literaturangaben gekürzt, um das Werk dem neuen Leserkreis anzupassen. Die meisten Ergänzungen sind jedoch durch entsprechende Anmerkungen gekennzeichnet. Die Quellensammlung ist ein sehr hilfreiches Werk für alle, die an dem Thema interessiert sind. Sie öffnet einem globalen Leserkreis wichtige Dokumente zur bulgarischen Geschichte, die sonst nur einem engen Kreis von Fachwissenschaftlern zugänglich sind. Die Übersetzungen bieten ein wichtiges Hilfsmittel für den akademischen Unterricht zur bulgarischen Geschichte außerhalb Bulgariens, sie bieten aber auch Spezialisten und einem allgemein am Thema interessierten Publikum einen wertvollen Einstieg in diese interessante Periode der ma. bulgarischen Geschichte. Die zu jedem Quellentext angegebenen Editionen verweisen auf das jeweilige Original, das für die Forschung natürlich nach wie vor die Grundlage bildet. T.-Z., die für das Original verantwortlich ist, wurde hiermit auch im globalen Rahmen ein würdiges Denkmal gesetzt.

Daniel Ziemann

László PÓSÁN, Das Verhältnis zwischen dem Deutschen Orden und den siebenbürgischen Bischöfen im Burzenland (1211–1225), *Ordines Militares* 24